

Jahresbericht 2023

Die Corona-Pandemie hatte glücklicherweise keine weiteren Auswirkungen auf das Jahr 2023. Die Arbeit des **Dresdner Osteuropa Institut e. V. (DOI)** konnte wie gewohnt fortgesetzt werden.

Im September 2022 hatte die Wirtschafts- und Kulturreise nach Kroatien stattgefunden. Dies wurde zum Anlass genommen, um Seine Exzellenz, **Botschafter der Republik Kroatien Gordan Bakota**, und die **Gesandte der Botschaft Marika Jukić** nach Dresden einzuladen und mit ihm und weiteren Gästen am **Donnerstag, den 9. Februar 2023**, 19 Uhr, auf die Reise zurückzublicken. Der „**Kroatische Abend**“ umfasste viel Bildmaterial und die Schilderungen persönlicher Eindrücke der Reise nach Kroatien. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

Ebenfalls im Februar, am **Donnerstag, den 23. Februar 2023**, 19:00 Uhr, war **Prof. Dr. Hans-Joachim Schramm** von der Hochschule Wismar in der Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, Dresden, zu Gast. Er referierte unter dem Titel „**EU-Beitritt der Ukraine – Illusion oder ernsthafte Perspektive**“.

Trotz guter Gründe zurückhaltend bezüglich eines EU-Beitritts der Ukraine zu sein, prognostizierte er, dass Europa daran nun nicht mehr vorbeikäme.

Am 28. Februar 2022, d. h. vier Tage nach dem russischen Überfall und dem Beginn eines völkerrechtswidrigen Angriffskrieges, hat die Ukraine einen Antrag auf Beitritt zur Europäischen Union gestellt. Dabei handelt es sich um ein Land, dass erst vor einer Generation begonnen hat, sich aus dem Einflussbereich Russlands zu lösen, in dem mehr Einwohner als in Polen leben, dessen Bruttoinlandsprodukt aber bereits vor dem Krieg geringer als das Griechenlands war. Prof. Dr. Schramm wusste einzuschätzen,

wie realistisch ein Beitritt der Ukraine zur EU vor diesem Hintergrund ist und legte dar, wie ein solches Beitrittsverfahren prinzipiell abläuft.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde statt.

Am **Donnerstag, den 30. März 2023**, 19:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, Dresden, sprach **Prof. Dr. Magdalena Mazik-Gorzelańczyk**. Sie ist Rektorin der Hochschule für Management und Bankwesen WSZIB in Poznań und referierte unter der Überschrift „**Die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen**“ - am Beispiel der Zusammenarbeit von Sachsen und Polen“.

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde statt. Der Vortrag skizzierte die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen und richtete dabei das besondere Augenmerk auf den Freistaat Sachsen. Es wurde deutlich, dass das Miteinander von Deutschland und Polen im Bereich der Wirtschaft auch in politisch schwierigen Zeiten nicht gelitten hat.

Im April des Jahres, am **Donnerstag, den 27. April 2023**, 19:00 Uhr, referierte **Prof. Dr. Andreas Renner** vom Lehrstuhl für Russland-Asien-Studien der Ludwig-Maximilian-Universität in München im Institut. „**Russland und die Nordostpassage: Globaler oder nationaler Seeweg?**“ war sein Thema. Die Teilnehmenden hörten einen spannenden Vortrag zur vom Klimawandel stark betroffenen Arktis. Die Chancen und Herausforderungen der Nutzung des Seeweges wurden erörtert. Dabei wurden die geopolitischen Verwerfungen der jüngeren Zeit nicht außen vorgelassen. Im Gegenteil: eine Betrachtung der chinesischen, russischen und auch europäischen Interessen stand notwendigerweise im Zentrum der Ausführungen **Renners**.

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde statt.

Am **Donnerstag, den 15. Juni 2023**, 19:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, Dresden, nutzte die **Berufsakademie Sachsen** die Institutsräumlichkeiten, um sich und im Besonderen die Zusammenarbeit mit ukrainischen Hochschulen und Institutionen zu präsentieren. Der Präsident der Berufsakademie Sachsen, **Prof. Dr. Andreas Hänsel**, eröffnete den Vortragsabend mit einem Überblick über die

Ausbildung an der Berufsakademie Sachsen. Die Arbeit in Dresden stand dabei im Zentrum der Ausführungen. Im Anschluss daran referierte **Prof. Dr. Andriy Luntovskyy**, welcher als Dozent im Studiengang Informationstechnologie an der Studienakademie Dresden tätig ist. Er beschrieb die Kooperation der Berufsakademie Sachsen mit ukrainischen Universitäten. **Prof. Dr. Mychaylo Klymash**, Professor an der Nationalen Universität „Lviver Polytechnik“ in der Ukraine, stellte die Probleme und Herausforderungen der ukrainischen Hochschulen vor dem Hintergrund der bewaffneten Aggression gegen die Ukraine dar.

Die Vorträge boten spannende Einblicke in die Arbeit der Berufsakademie Sachsen. Beeindruckt und nachdenklich wurde die Herausforderung des russischen Angriffskrieges für die Ukraine - insbesondere auch für die Arbeit der Hochschulen im Land - aufgenommen. Die Zuhörer mussten das ein oder andere Mal schlucken.

Am **Dienstag, den 13. Juni 2023** veranstaltete das **Konsulat der Republik Kroatien** im Freistaat Sachsen – in Kooperation mit dem Dresdner Osteuropa Institut – ein **Konzert mit anschließendem Empfang anlässlich der Unabhängigkeit der Republik Kroatien und des 100. Todestages der Komponistin Dora Pejačević** im Festsaal des Stadtmuseums Dresden. Weit über 200 Gäste fanden sich um 19 Uhr im Stadtmuseum ein und lauschten dem Konzert der **kroatischen Cellistin Kajana Pačko und dem kroatischen Pianisten Daniel Detoni**, die zu Ehren des 100. Todestages der berühmten kroatischen Komponistin Dora Pejačević Werke von ihr sowie Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms präsentierten.

Im Anschluss an das Konzert begaben sich die Anwesenden in das Erdgeschoss des Museums, wo Honorarkonsul Dr. Neumann bei einem reichhaltigen Buffett aus verschiedenen (unter anderem auch kroatischen) Speisen und Getränken zum Empfang geladen hatte.

Nach dem Spielen der Nationalhymne der Republik Kroatien und seinen persönlichen einleitenden Grußworten, übernahm S. E. Herr Botschafter Gordan Bakota das Wort. In seiner Rede betonte er, wie eng Kroatien und Sachsen unter anderem durch die kroatische Komponistin Dora Pejačević im Bereich Kultur verbunden sind. Diese Freundschaft berge ein großes Potential für künftige Kooperationen in der Wirtschaft sowie der Kultur.

Dem Herrn Botschafter folgte der anwesende Chef der Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien Oliver Schenk. Er griff die zuvor bereits angesprochenen bereits bestehenden Verbindungen zwischen Sachsen und Kroatien auf, wie der kroatische Reiter Janko Šajatović, der besonders bei den Sorben als die Sagenfigur "Krabat" bekannt ist, und lobte den immer engeren wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Austausch zwischen Kroatien, Sachsen und Deutschland.

Die zahlreichen anwesenden Unternehmer, Bürgermeister, Vertreter des Landrates und der Stadt- und Kreisräte Sachsens sowie Kulturschaffenden und -interessierten nutzen im Anschluss daran die Zeit, um in individuellen Gesprächen die angesprochenen Beziehungen zu knüpfen und zu vertiefen.

Am **Samstag, den 1. Juli 2023**, 9:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, Dresden, fand die **Mitgliederversammlung des Dresdner Osteuropainstituts** statt.

Am Donnerstag, den **20. Juli 2023, 19:00 Uhr**, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, Dresden, sprach **Herr Peter Bien**, Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen des **Vereins für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland (VDA)**. Er referierte zum Thema: **Ungarn – Grenzen, Minderheiten und Nachbarn**.

Mittels einer bebilderten Power-Point-Präsentation stellte der Referent anhand historischer Landkarten die wechselvolle Geschichte Ungarns dar und spannte dabei einen **Bogen vom Mittelalter bis zur Ära Orbán**. Dabei widmete er den Siedlungsgebieten der ungarndeutschen Minderheit besondere Aufmerksamkeit.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine war im Oktober des Jahres erneut Vortragsthema. Am **Donnerstag, den 19. Oktober 2023**, 19:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, Dresden, referierte **Prof. Dr. Rainer Wedde**, Co-Sprecher der Fachgruppe Recht der DGO und Professor für Wirtschaftsrecht an der Wiesbaden Business School, unter dem Titel „**Russische Kriegsverbrechen in der Ukraine**“. Anders als bei vorherigen Vortragsveranstaltungen, die den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zum Thema hatten, legte dieser Vortrag den Fokus auf die **rechtliche Einordnung der Kriegsverbrechen** und bewertete diese mit Blick auf verschiedene Gesetzesgrundlagen. Der Bewertungsmaßstab war nicht allein das internationale Recht, sondern gerade auch die russische Rechtsordnung.

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde statt.

Am **Donnerstag, 14. Dezember 2023**, 19:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden, fand die Veranstaltung zum Jahresabschluss statt. Der **leidenschaftliche Kunstsammler und -experte Dr. Josef Böhm**, der als Neurologe in Berlin tätig ist, präsentierte „**Die multikulturelle bildende Kunst aus Siebenbürgen im 20. Jahrhundert**“. Mit viel Bildmaterial und persönlichen Erfahrungen sowie der Expertise des leidenschaftlichen Kunstsammlers begaben sich die Teilnehmenden auf eine Zeitreise durch die Kunst Rumäniens von Expressionismus über den Neoklassizismus bis hin zu Grafiken und Skulpturen.

Die bewährte Arbeit als **wissenschaftliche und kulturelle Begegnungsstätte mit dem Fokus auf die Staaten Ost- und Mitteleuropas** konnte nach der Corona-Zeit wieder uneingeschränkt fortgesetzt werden. Veranstaltungen im ländlichen Raum fanden nicht statt. Dies soll aber wieder aufgegriffen werden. Die Beteiligung war bei allen Veranstaltungen sehr groß. Die Nachfrage war weiterhin sehr hoch.

Es verwundert nicht, dass vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges geopolitische Themen vermehrt aufgerufen wurden. Russland und die Ukraine standen oft im Fokus. Dessen ungeachtet wurden kulturelle (Vortrag Böhm) und wirtschaftliche Akzente (Vortrag Mazik-Gorzelańczyk) gesetzt. Insgesamt war das Länderspektrum mit Kroatien, Polen, Ukraine, Ungarn, Russland und Rumänien breit angelegt.

Das Institut hat sein Ziel der Vernetzung, Bündelung und Unterstützung der wissenschaftlichen Osteuropaaktivitäten in der Region weiterhin verfolgt.

Die weiteren Veranstaltungen des Dresdner Osteuropa Institutes und auch der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde in Dresden können Sie auf den Internetseiten www.doi-online.org und www.dgo-dresden.de einsehen.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikanten, den Kuratoren, den Helfern und Förderern, Spendern und Sponsoren danken wir herzlich für die Unterstützung.

Ihr Vorstand

Dresden, im Mai 2024

Dr. Peter Neumann, Dresden

Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp, Dresden

Jördis Grzonka, Dresden

Maria Schwan-Schotgerrits, Dresden

Christoph Steinke, Dresden

Henning Sternstein, Bannewitz